

Hinweise zur Teilnahme

Die Studienreise steht allen Interessierten zur Teilnahme offen. Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte den beigefügten Vordruck. Die Teilnahmebestätigung wird ca. drei Wochen vor Reisebeginn zugesandt.

Bitte begleichen Sie den Reisebeitrag durch Erteilung einer einmaligen Einzugsmächtigung oder durch Verrechnungsscheck, den sie Ihrer Anmeldung beifügen.

Ihre Anmeldung ist verbindlich.

Bei einer Absage Ihrerseits nach Erhalt der Teilnahmebestätigung wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % des Tagungsbeitrages erhoben.

Sollten wir die Studienreise absagen müssen, werden wir Ihnen dies so rechtzeitig wie möglich mitteilen und bezahlte Reisekosten umgehend erstatten. Weiter gehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Villa Lessing, so finden Sie uns

Mit dem Auto: A 620, Ausfahrt Bismarckbrücke, Bismarckstraße, 6. Querstraße rechts, Lessingstraße, Parkmöglichkeit Bismarckstraße.

Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof Straßenbahn „Saarbahn“ in Richtung Brebach, Kleinblittersdorf und Saargemünd bis Haltestelle „Hellwigstraße“, gegen Fahrtrichtung Bahn gehen, 1. Querstraße links, Lessingstraße.

Hinweise zur Veranstaltung

Studienleitung
Hermann Simon
Geschäftsführer
Villa Lessing -
Liberaler Stiftung Saar e. V.

Seminarleitung
Werner Brockjan, Berlin

Organisation
Stephanie Werle
Villa Lessing -
Liberaler Stiftung Saar e. V.
Telefon 0681.96708-29
stephanie.werle@villa-lessing.de

Anmeldeschluss
15. April 2011

Teilnehmerbeitrag
400,- Euro p.P. im DZ
(EZ-Zuschlag 80,- Euro)

Veranstalter
Villa Lessing -
Liberaler Stiftung
Saar e.V.
Lessingstr. 10
66121 Saarbrücken
Telefon 0681.96708-0
Telefax 0681.96708-25
info@villa-lessing.de
www.villa-lessing.de

Liberaler Senioren Initiative
Saar e.V.
Rotenbühlerweg 25
66123 Saarbrücken
Tel. 0681-30140808
LBBahner@t-online.de



VILLA LESSING
Ein Ort, wo Liberalismus lebt.

In der Mitte Deutschlands

Eine politische Besichtigung Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts

11.-15.05.2011



Studienreise

Mitteldeutschland: mit Großereignissen von epochaler Bedeutung für die Welt und politischer, kultureller sowie religiöser Wucht hat dieser Landstrich das ganze Deutschland immer und immer wieder prägen können – bis auf den heutigen Tag.

Wir denken an Luther in Wittenberg und auf der Wartburg, an J. S. Bach, an die Thomaner, an R. Wagner und F. Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig, an unsere Klassiker in Weimar und an das radikal moderne, ja revolutionäre Bauhaus dortselbst und in Dessau. In Sichtweite Weimars liegt aber auch das KZ Buchenwald, ein Ort maßloser politischer Verbrechen.

Im Europa der Kathedralen hatten die Naumburger Meister eine herausragende Stellung. Ihre Skulpturen – darunter die Uta – haben ihren Weltrang behalten. Behalten hat ihn auch der rätselhafte Mann aus Naumburg, Nietzsche, der, wie wenige sonst, das moderne Denken zugleich erschüttert und geprägt hat.

Die Montagsdemonstrationen in Leipzig im großen Wendejahr 1989 sind unvergessen, als – ausgehend von der Nikolaikirche – das Volk in der DDR ("Wir sind das Volk") die kommunistische Diktatur ins Wanken brachte, bevor am 9. November die Berliner Mauer fiel.

Wer, wenn man den Namen der Stadt Halle hört, dächte nicht an deren Sohn Hans-Dietrich Genscher? Ohne ihn sähe das politische Deutschland und Europa heute anders aus.

Überhaupt Halle: in der Stadt Händels sind die "Franckeschen Stiftungen" ein noch heute in ganz Europa gerühmtes Vorbild für praktische Nächstenliebe aus dem Geiste pietistischer Frömmigkeit. Zuletzt war es die mysteriöse Himmelscheibe von Nebra, ein fernes

Zeichen einer Hochkultur der Bronzezeit in diesem Land, die der Stadt Ruhm einbrachte.

Und Bitterfeld, Merseburg, Leuna? Weniges erinnert heute noch – mehr als 20 Jahre nach der Wiedervereinigung – an den industriellen Steinzeitkommunismus der DDR, der den Menschen buchstäblich die Luft zum Atmen nahm und sie in ihrer kreatürlichen Existenz bedrohte.

Das will bedacht sein, wenn der Aufbau einer hochmodernen, konkurrenzfähigen und lebensfreundlichen Industrie in einem geschundenen Land richtig gewürdigt werden soll.

Auf dem Programm unserer politischen Zeitreise stehen auch das Gartenreich Wörlitz, die Lutherstadt Wittenberg und das mittelalterliche Quedlinburg, welches die glanzvollsten Hoftage der ottonischen Reichskaiser sah.

An allen Orten unserer Reise werden wir bedeutende Schauplätze der Geschichte, Kultur und Politik besuchen und mit Zeitzeugen sowie Fachleuten sprechen.

Auszug aus dem Reiseprogramm

1 Tag Mittwoch 11.05

Anreise von Saarbrücken nach Leipzig mit Zwischenhalten in Eisenach / Wartburg (Besichtigung / Mittagessen) und Naumburg.

2 Tag Donnerstag 12.05

Leipzig ganztägig mit Besuchen / Gesprächen in der Nikolaikirche (Montagsdemonstrationen), der Thomaskirche und dem

Bachmuseum. Thematischer Stadtrundgang. Orgelkonzert.

3. Tag Freitag 13.05

Halle. Thematischer Stadtrundgang. Besuche in den "Franckeschen Stiftungen" und dem "Roten Ochsen" (NS- und STASI-Verbrechen). Nachmittags: Besuch der „Arche Nebra“ (Himmelscheibe).

4 Tag Samstag 14.05

Dessau (Bauhaus, Museum); Gartenreich Wörlitz (geführte Spaziergänge mit Mittagessen), Lutherstadt Wittenberg (thematische Führung und Gespräch i.d. Stadtkirche).

5 Tag Sonntag 15.05

Quedlinburg (thematische Führung / Politik und Geschichte der Ottonen). Mittagessen. Abreise nach Saarbrücken. Ankunft ca. 21h.

Leistungskatalog

Das Programm beinhaltet:

An- und Abreise in einem Autobus modernster Ausstattung.

4 Übernachtungen in einem guten bis sehr guten, zentral gelegenen Hotels in Leipzig.

Volle Verköstigung (Frühstück, sättigender Mittagsimbiss und Abendessen) an allen Tagen.

Sämtliche Eintritte und Gebühren für alle im Reiseplan angegebenen Programmpunkte sind in den Reisekosten enthalten.

Nicht enthalten sind individuell zu buchenden Konzert- und/oder Theaterbesuche.